Schulstandort Elsten steht zur Diskussion

Erforderliche Investitionen fördern neue Gedankenspiele zu Tage / Ganztagsschule wird als nötig angesehen

Ergebnisoffen soll die Frage diskutiert werden, wo und wie in Zukunft unterrichtet wird. Zwischen den Zei- len ist aber der alleinige Standort in Sevelten als favorisierte Lösung heraus- zulesen.

Von Thomas Vorwerk

Großes Interesse: Einige Zuhörer mussten sogar mit Stehplätzen vorlieb nehmen. Das kommt nicht oft vor bei Ausschusssitzungen im Cappelner Rathaus. Foto: Thomas Vorwerk

Cappeln. Hat die Grundschule Sevelten/Elsten mit ihren zwei Standorten eine Chance? Diese Frage wurde eifrig während der jüngsten Sitzung des Schulausschusses diskutiert. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Ganztagsschule ein Thema ist und Platz für Kita-Kinder geschaffen werden muss. Entsprechend groß war das Interesse aus der Bevölkerung. Selten war der Zuschauerraum so gut gefüllt, wie am Dienstag.

„Die Standorte standen nie zur Diskussion, warum jetzt?“, hob Bürgermeister Brinkmann zu seiner Erklärung an. In Elsten fehlen zwei Klassenräume, um mit moderner Medientechnik und offenen Unterrichtsformen zu arbeiten. Umbaumaßnahmen wären unumgänglich, doch auf der Klausurtagung des Rates im Januar stellte sich die Frage, ob jetzt viel investiert werden soll in Elsten (Jahrgänge 3 und 4, *Anm. der Red.*) und sich in wenigen Jahren vielleicht abzeichnet, dass ein gemeinsamer Standort besser geeignet sei.

Lehrer pendeln jährlich über 7000 Kilometer

Für den gibt es gute Grün- de, wie Schulleiterin Wiebke Nickels erläuterte. Dadurch, dass die Lehrer zwischen beiden Standorten immer wieder pendeln müssen, fallen im Jahr rechnerisch 210 Unterrichtsstunden aus. Nur von den Lehrkräften werden über 7000 Kilometer zurückgelegt. Inklusionsschüler und Kinder mit Sprachdefiziten können durch Fachkräfte an einem Standort besser betreut werden – Aufgaben, die es in dieser Form bis vor wenigen Jahren kaum gab.

Auch wenn stets betont wurde, dass die Standortfrage ergebnisoffen mit allen diskutiert werden soll, so kristallisierte sich in Nickels Beschreibung Sevelten als Favorit heraus. „Die Turnhalle kann wetterunabhängig für Sportangebote auch in der Nachmittagsbetreuung genutzt werden und Busfahrten entfallen“, argumentierte sie. Weitere Räume, wie für den Musikunterricht, oder Förderangebote, seien vorhanden und die Wege zu Kirche und Kindergarten, mit denen es eine enge Zusammenarbeit gibt, sind kurz. Ferner würde sich die Zahl der Busschüler verringern. Aktuell kommen 94 Schüler aus Sevelten und 37 aus Elsten. Nickels: „Es müssten demnach nur noch 37 Schüler mit dem Bus zur Schule fahren, derzeit sind es 69“.

Und schließlich gehe es am Ende noch darum, den Schulstandort grundsätzlich zu erhalten. Dafür scheint die Einführung der Ganztagsschule unumgänglich. Alleine in den vergangenen zwei Jahren sind der Grundschule 15 Kinder verloren gegangen, die an einem anderen Ort die Grundschule besuchen, weil es dort ein Ganztagsangebot gibt. Auch in den kommenden Jahren seien ähnliche Zahlen zu erwarten, was Folgen haben könnte: Die Zweizügigkeit wäre in Gefahr, was sich auch auf die Personalstärke auswirken würde. „Aus Sicht der Schule kann es nur eine Ganztagsschule geben“, schloss Wiebke Nickels ihren ausgedehnten Vortrag.

Noch keine Entscheidung ist bei den Fraktionen zu erkennen. „Wir waren uns nicht einig und wollen hören, was der Bürger will“, meinte Mechthild Bültermann (CDU) und verwies auf die entsprechende Versammlung am 19. Juni bei Vaske-Thölking. Auch Daniel Willenborg (UWG) merkte an, dass es noch zu viele Variablen gebe. „Am Ende steht die Frage: Was ist das Beste für die Kinder“, so Willenborg. Ähnlich sah es auch Frank Garling (SPD).

Warum nicht Elsten als alleinigen Standort nehmen?

Aus der Zuhörerschaft wurde eine ergebnisoffene Diskussion angezweifelt: „Warum wird nicht Elsten als alleiniger Standort in Betracht gezogen“, war ein Redebeitrag, ein anderer warf die Konzentration ausschließlich auf Cappeln in den Ring.

Sollte Sevelten alleiniger Standort werden, könnte in Elsten eine neue Kita entstehen. Auch das wird in die Überlegungen mit einfließen, denn die noch recht neue Kita in Sevelten ist zu klein, eine Vergrößerung an Ort und Stelle wird aber nicht als besonders geeignet erachtet. Alternativ könnte das Pfarrhaus dafür in Betracht kommen.

Einstimmig wurde am Ende dieses Tagesordnungspunktes die Empfehlung ausgesprochen, die Bürgerversammlung und die Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Sport abzuwarten, um dann in der Sitzung im August alle Varianten (und die Kosten, siehe weiteren Bericht) in eine Beschlussempfehlung an den Rat einzubeziehen. Der tagt am 24. August.

Fakten

- 141 Schüler, davon 94 aus Sevelten und 37 aus Elsten sowie zehn aus Nutteln-Tegelrieden und Warnstedt, besuchen die zweizügige Grundschule an den Standorten Sevelten und Elsten.
- Die Klassen 1 und 2 werden in Sevelten, die Jahrgänge 3 und 4 in Elsten unterrichtet.

Eltern reden bei Ganztagsschule mit

Einführung ab Sommer 2018 geplant / Info-Abend im September

Cappeln (erk). Zum neuen Schuljahr kommt die Ganztagsschule an der Oberschule in Cappeln und auch für die Grundschulen wird ein entsprechendes Angebot geplant, das dann zum Sommer 2018 an den Start gehen könnte. Allerdings sollen bei diesen Überlegungen auch die Eltern mit einbezogen werden, wie der Schulausschuss der Gemeinde Cappeln am Mittwoch empfohlen hat. Es soll eine Befragung geben, um zu ermitteln, ob seitens der Eltern der Bedarf dafür in der Gemeinde gesehen wird und in welcher Form diese geführt werden soll. Zuvor soll es im September eine Infoveranstaltung geben.

Die Schulleitungen haben bereits signalisiert, dass sie eine offene Form für besonders geeignet halten. Dabei steht es den Kindern frei, ob sie die Nachmittagsangebote wahrnehmen oder nicht. Die Alternative dazu wäre eine teilgebundene Ganztagsschule, bei der an mindestens zwei Nachmittagen verpflichtend an Angeboten teilgenommen werden müsste oder eine volle Ganztagsschule mit mehr als drei Nachmittagen. Beim Nachmittagsangebot könnten die Grundschulen kooperieren, hieß es.

Der Antrag muss bis zum 1. Dezember dieses Jahres gestellt werden.

Foto: Lünnemann

Von 2,3 bis 3,5 Mio. Euro ist alles möglich

Fachplanerin stellt im Schulausschuss verschiedene Varianten vor

Cappeln (erk). Bei allen praktischen oder auch überlebensnotwendigen Erwägungen zur Standortfrage der Grundschule Sevelten/Elsten werden am Ende auch finanzielle Aspekte bei der Entscheidungsfindung eine Rolle spielen (siehe Aufmacher auf dieser Seite). Damit sich die gewählten Ratsvertreter ein Bild von den zu erwartenden Kosten machen können, wurde das Architekturbüro Weber aus Essen mit der Kalkulation der unterschiedlichen Varianten beauftragt. Elisabeth Weber stellte die Zahlen in der Fachausschusssitzung vor. Dabei gab es jeweils eine Minimal-Konstellation sowie die Standardausführung. In jedem Fall wird in Sevelten eine Mensa benötigt, um den Schülern ein Mittagessen anbieten zu können.

Variante 1: Umbau und Erweiterung der Grundschule Sevelten als Ganztagsschule sowie in Elsten als Ganztagsschule mit Nachmittagsbetreuung in Sevelten plus Neubau von Kindergarten und Krippe kosten 2,3 beziehungsweise 3,1 Millionen Euro.

Variante 2: Umbau und Erweiterung Grundschule Sevelten als zweizügige Ganztagsschule und Umbau der Grundschule Elsten zum Kindergarten plus Krippe kosten 2,4 beziehungsweise 3,5 Millionen Euro.